



# HOCHSCHULSPIEGEL

Träger der  
Ehrennadel  
der DSF  
in Silber



ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 7/8

Mai 1979

20 Pfennig

Wir stärken unsere DDR mit hohen Leistungen in Lehre, Studium und Forschung



An der Spitze der Maidemonstration die Teilnehmer am Nationalen Jugendfestival der DDR. In der Mitgliederversammlung im April hatten sie in Anerkennung guter gesellschaftlicher und fachlicher Leistungen von ihren Kollektiven das Festivalmandat erhalten.



Mit erfüllten Plänen und Verpflichtungen demonstrierten die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Hochschule am 1. Mai ihre Bereitschaft, all ihre Kraft für die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag der SED einzusetzen.

## Noch effektiver zur Intensivierung beitragen

Erste Gedanken nach der 10. ZK-Tagung

Die 10. Tagung des ZK der SED hat erneut unseren konsequenten Kurs bestätigt, der auf die Sicherung des Friedens und das Wohl des ganzen Volkes gerichtet ist. Wir schieden uns voll der Feststellung an, daß es für die Wissenschaft darauf ankommt, einen noch effektiveren Beitrag zur Intensivierung aller Prozesse der gesellschaftlichen Entwicklung in unserer Republik zu leisten. In der Ausbildungs- und Erziehungsarbeit zur Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses werden wir uns stets von dieser Zielstellung leiten lassen und das schöpferische Arbeitsklima in unseren Forschungskollektiven weiter vervollkommen.

Bei unserer täglichen Arbeit begleitet uns die Wertschätzung, die unsere Parteilührung der wissenschaftlichen Arbeit an den Hoch- und Fachschulen und an den Akademien beibringt. Besonders gilt das für das Gebiet der Mikroelektronik, das immer stärker in den Mittelpunkt der Forschungsarbeit der gesamten Nation gerückt ist.

Anlässlich der Volkswahlen und in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR wollen wir durch hohe planmäßige wissenschaftliche Ergebnisse zur Verwirklichung der von der Partei gestellten Ziele beitragen.

Prof. Dr. Claus Hamann,  
Dr. Bertram Winde



Im Sinne der 10. ZK-Tagung

## Mit erfüllten Plänen zu den Wahlen am 20. Mai

Auch die Angehörigen unserer Hochschule begingen den 1. Mai mit guten Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zur Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik.

Der internationale Kampf- und Feiertag der Werktätigen und die Kommunalwahlen am 20. Mai waren den Kollektiven unserer Hochschule Anlaß, eine Zwischenbilanz im sozialistischen Wettbewerb zu ziehen. In den Gewerkschaftsgruppen wurden die Rechenschaftslegungen genutzt, um die Hochschulangehörigen mit den geschichtlichen Leistungen, dem revolutionären Weg des Werdens und Wachstums unserer Republik noch tiefer vertraut zu machen, ihren Stolz auf das Erreichte, die Verbundenheit mit der Politik

der Partei der Arbeiterklasse, die Freundschaft zur Sowjetunion und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft weiter zu festigen und die internationale Solidarität zu verstärken.

Mit erfüllten Plänen und Verpflichtungen gingen die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten unserer Hochschule zur Maidemonstration, geben sie am 20. Mai ihre Stimme den Kandidaten der Nationalen Front. In ersten Gedanken zur 10. Tagung des ZK unserer Partei bringen die Hochschulangehörigen zum Ausdruck, daß sie alle Anstrengungen darauf richten, mit neuen Initiativen im sozialistischen Wettbewerb kontinuierlich zur weiteren Erfüllung der anspruchsvollen Ziele des IX. Parteitages der SED in hoher Qualität und Effektivität beizutragen und die Republik allseitig zu stärken.

## Aufruf

zu den Wahlen für die Kreistage, Stadtverordnetenversammlungen, Stadtbezirksversammlungen und Gemeindevertretungen

Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte!

Die Wahlen zu den Kreistagen unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates sind Höhepunkte im gesellschaftlichen Leben unseres Landes. In diesem Jahr kommt ihnen eine besondere Bedeutung zu. Sie stehen ganz im Zeichen des 30. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik.

Der Wahlauftrag des Nationalrates der Nationalen Front der DDR und die 10. Tagung des Zentralkomitees der SED machen allen Bürgern deutlich: Wir bereiten uns auf die Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen und den 30. Jahrestag der DDR mit einer strikten Bilanz vor, in die sich die guten Ergebnisse unserer Technischen Hochschule würdig einreihen.

Für die Weiterführung dieses erfolgreichen Weges lohnt es sich, alle Kräfte einzusetzen!

Die Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt konzentrieren ihre Anstrengungen im sozialistischen Wettbewerb auf die umfassende Verwirklichung der Aufgaben, die der IX. Parteitag der SED zur Erhöhung der Qualität und Effektivität in Erziehung, Ausbildung und Forschung stellte, und leisten einen noch wirksameren Beitrag zum weiteren Leistungsanstieg in der Volkswirtschaft und in anderen gesellschaftlichen Bereichen.

Die Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter kämpfen um die bessere Verwirklichung der Einheit von kommunistischer Erziehung und hoher wissenschaftlicher Bildung zur Ausbildung eng mit der Arbeiterklasse und ihrer Partei verbundener hochqualifizierter Absolventen und eines politisch gefestigten wissenschaftlichen Nachwuchses. Alle Angehörigen des Lehrkörpers erhöhen ihr fachliches und pädagogisch-methodisches Können sowie ihr politisches und wissenschaftliches Engagement. Sie bemühen sich, das sozialistische Verhältnis von Lehrenden und Studierenden weiter zu vertiefen.

Die Studenten sinnen verantwortungsbewußt um hohe Studienleistungen, um mehr Selbständigkeit, Eigeninitiative und Eigenverantwortung bei der Aneignung und schöpferischen Anwendung der Wissenschaften sowie um eine lebensverbundene politische Arbeit. Mit hohen Leistungen im „FDJ-Aufgebot DDR 30“, guten Ergebnissen in der fachlichen und politischen Arbeit, der Durchführung von Foren, Agitationseinsätzen, Veranstaltungen zur Erhöhung der sozialistischen Wehrbereitschaft, Kulturprogrammen und weiteren Aktivitäten bekennen sie sich zu unserer sozialistischen Staat, leisten sie ihren Beitrag zur Vorbereitung der Kommunalwahlen und des Nationalen Jugendfestivals der DDR.

Die Wissenschaftler verstehen die Herausforderung, die sich aus den veränderten Bedingungen für die Weiterführung der bewährten Politik unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates ergibt. Sie erhöhen die Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik durch ihr Ringen um Forschungsleistungen, die das fortgeschrittene internationale Niveau erreichen und mitbestimmen und echten gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Erfordernissen entsprechen.

Die Arbeiter und Angestellten leisten in allen Bereichen der Technischen Hochschule ihren Beitrag zur Sicherung eines hohen Niveaus in Erziehung, Aus- und Weiterbildung und Forschung und helfen mit schöpferischen Initiativen und guten Taten, die Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen der Hochschulangehörigen spürbar zu verbessern.

(Fortsetzung auf Seite 3)

## 14. Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates

Amtsperiode des Rektors verlängert - TH-Wissenschaftspreise verliehen

Mit Problemen der weiteren Profilierung der Forschung an unserer Hochschule beschäftigte sich am 11. April die 14. Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates. Im Referat des Prorektors für Naturwissenschaft und Technik und in der Diskussion, die Erfahrungen im Kampf für die weitere Erhöhung der Qualität und Effektivität der Forschung vermittelte, wurde unterstrichen, daß es in der weiteren Arbeit besonders darauf ankommt, die Forschung noch stärker auf solche Vorhaben zu konzentrieren, die das fortgeschrittene internationale Niveau mitbestimmen, wichtigen gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Erfordernissen bei der Intensivierung und der sozialistischen Rationalisierung entsprechen sowie zur wissenschaftlichen Fundierung der Lehre beitragen.

Der Wissenschaftliche Rat stimmte der Verlängerung der Amtsperiode des Rektors Magnifizenz Prof. Dr.-Ing. habil. Horst Weber, um weitere

drei Jahre einstimmig zu. Genosse Prof. Weber dankte dem Plenum des Wissenschaftlichen Rates für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er versicherte, daß er seine ganze Kraft für die weitere Entwicklung der Hochschule auf dem vom IX. Parteitag der SED vorgezeichneten Weg einzusetzen werde. Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates versicherten Genossen Prof. Weber ihre Unterstützung für seine verantwortungsvolle Tätigkeit.

Anlässlich der 14. Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates wurden erstmals acht Forschungskollektive mit dem Wissenschaftspreis der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt I., II. und III. Stufe ausgezeichnet. Mit den Wissenschaftspreisen, die künftig jährlich zur Plenartagung des Wissenschaftlichen Rates verliehen werden, sollen hervorragende Leistungen in der Forschung und andere herausragende wissenschaftliche Leistungen gewürdigt werden.

## Botschafter der KDVR zu Gast an der Hochschule



Während seines Besuchs an der Hochschule informierte sich der Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter der KDVR, Genosse Kim Guk Hun, darüber, wie unsere Bildungs- und Forschungsstätte mit guten Leistungen in Erziehung, Ausbildung und Forschung an der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED mitwirkt.

## Als Kandidat für die Stadtverordnetenversammlung nominiert

Gewerkschaftsgruppenversammlung im Wissenschaftsbereich Plast- und Elastotechnik der Sektion Verarbeitungstechnik. Zur Diskussion steht der Vorschlag, Genosse Prof. Dr. rer. nat. Joachim Jentzsch als Kandidat für die Stadtverordnetenversammlung zu nominieren.

Genosse Prof. Jentzsch ist dem Kollektiv gut bekannt. Seit 1968 an unserer Hochschule tätig, war er von 1971 bis 1976 Direktor der Sektion Verarbeitungstechnik. In dieser Funktion hat er sich durch seinen klaren politischen Standpunkt und seine konsequente parteiliche Haltung das Vertrauen der Hochschullehrer, Mitarbeiter und Studenten der Sektion erworben. Genosse Prof. Jentzsch wurde zweimal mit dem Orden „Banner der Arbeit“ (Stufe I und III) ausgezeichnet. Er ist mehrfacher Aktivist.

Daß Prof. Jentzsch ihr Kandidat ist, bedarf im Kollektiv keiner langen Diskussion. Deshalb stehen bald Probleme der konkreten Abgeordneten Tätigkeit im Mittelpunkt des Gesprächs. Die Arbeit als Hochschullehrer mit der bedeutsamen Tätigkeit als Abgeordneter zu vereinbaren ist



keine leichte Aufgabe. Sie verlangt politisches Verantwortungsbewußtsein und den Einsatz aller Kräfte. Seine Kollegen erwarten gute Ergebnisse in Erziehung, Ausbildung und Forschung und in der Abgeordneten Tätigkeit, und sie sind sich sicher, daß Genosse Prof. Jentzsch das in ihn gesetzte Vertrauen rechtfertigen wird.